

Dr. Peter Moser

Kurzinhalt des Vortrages „Agrarreformen ohne Ernährungsreformen? Über die Möglichkeiten und Grenzen der staatlichen Agrarpolitik im 20 und 21. Jahrhundert“

Die in der Öffentlichkeit dominierenden Wahrnehmungen der Landwirtschaft und der Bauern zeichnen sich durch eine eigenartige Realitätsferne aus und tragen damit zur Konfusion bei, die viele agrarpolitische Auseinandersetzungen charakterisiert. Die Sozialwissenschaften und die Geschichtsschreibung können nur dann einen Beitrag zum besseren Verständnis der Funktion der Agrarpolitik in den modernen Gesellschaften leisten, wenn sie sich intensiv und sachgerecht mit der agrarischen Realität auseinandersetzen. Diese Realität ist auch stark von den Ernährungsgewohnheiten der Bevölkerung geformt. Um die Möglichkeiten und Grenzen der Agrarpolitik einzuschätzen, kommt es daher in erster Linie darauf an, die richtigen Fragen im Zusammenhang zwischen Agrar- und Ernährungspolitik zu stellen.